

Referat <b>2</b>	Sachb. Dienststelle <b>Umweltamt</b> Tel. 7325
Datum 19.02.2009	
Aktenzeichen 321 - 32 35 00	

Drucksache-Nr. 08/00687	Teil 1	Seite 1
----------------------------	-----------	------------

Eingangsstempel
-----------------

Hinweis auf einschl. Vorgänge:	
Drucks.-Nr.	Vorgang
04/00067	Handlungsprogramm Nachhaltigkeit

Vorgemerkt für <input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
--

Geändert für <input type="checkbox"/> öffentliche Sitzung <input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
---

### I. Beschlussvorlage der Verwaltung

über den

Umweltausschuss

an den

Stadtrat
----------

Betreff

<b>Nachhaltiger Papierverbrauch bei der Stadt Augsburg (einschließlich Schulen, Eigenbetrieben und Beteiligungen)</b>
---

Finanzielle Auswirkungen

Gesamtkosten	keine neuen Kosten	
Folgekosten		<input type="checkbox"/> Allgemeiner Haushalt
Bereits verplante Mittel		<input type="checkbox"/> Budget des Referats
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung in Höhe von bei Haushaltsstelle		<input type="checkbox"/> oder Sonderbudget
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung:		<input type="checkbox"/> Stiftungshaushalt
Deckungsvorschlag:		<input type="checkbox"/> Wirtschaftsplan des / der
		<input type="checkbox"/>

## Beschlussvorschlag

(mit Begründung einschl. Folgekosten)

Dem Stadtrat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Die Stadtverwaltung einschließlich Schulen und Eigenbetrieben wird beauftragt,
  - 1.1 alle Möglichkeiten zur Senkung des Papierverbrauchs zu nutzen,
  - 1.2 den Anteil an Recyclingpapier auf mindestens 75 % bis 2010 zu erhöhen,
  - 1.3 bei Frischfaserpapier nur zertifiziertes Frischfaserpapier (mit FSC- oder PEFC-Siegel) zu verwenden,
  - 1.4 jährlich Bilanz zu ziehen.
2. Die Nrn. 1.1 bis 1.4 gelten für alle Papieranwendungen - sowohl intern wie extern, z.B. auch bei städtischen Veröffentlichungen.
3. Beim Einkauf (Nrn. 1.1 bis 1.3) sind die Einkaufsrichtlinien und Rahmenabkommen des zentralen Einkaufs der Stadt Augsburg verbindlich zu beachten.
4. Den städtischen Beteiligungsunternehmen wird empfohlen, in gleicher Weise zu verfahren.

### Begründung:

Der Papierverbrauch ist ein wesentliches Handlungsfeld der nachhaltigen Entwicklung. Der Pro-Kopf-Papierverbrauch in Deutschland ist überdurchschnittlich hoch und steigt kontinuierlich weiter an, trotz wachsender elektronischer Kommunikations- und Speichermöglichkeiten. Dies hat negative Auswirkungen auf den Klimaschutz (die Herstellung einer Tonne Frischfaserpapier benötigt genauso viel Energie wie die Herstellung einer Tonne Stahl), den Erhalt der natürlichen Artenvielfalt, die Menschenrechtssituation in anderen Ländern und die eigenen Finanzen. Die Stadt Augsburg verfügt hier über einfache Möglichkeiten, gegenzusteuern.

Die im Beschlusstenor genannten Schritte sollen den Papierverbrauch bei der Stadt Augsburg insgesamt Richtung Nachhaltigkeit entwickeln. Hierzu sind verstärkte Anstrengungen aller Dienststellen einschließlich Schulen und Eigenbetriebe wie auch der städtischen Beteiligungsunternehmen beim Einkauf und bei der Vergabe von Druckaufträgen erforderlich, da bei ihnen die Bewirtschaftungsbefugnis und damit einhergehend auch die weitgehende Zuständigkeit im Bereich des Beschaffungs- und Vergabewesens liegt.

Zu 1.1: Der Pro-Kopf-Papierverbrauch in Deutschland wächst, obwohl er schon überdurchschnittlich hoch ist (ca. 250 kg pro Person und Jahr in Deutschland, im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 186 kg pro Person - Quelle: Papierkompass 2008, Verband Deutscher Papierfabriken), und dies trotz der rasant gewachsenen Möglichkeiten elektronischer Information und Informationsspeicherung.

Die Stadt Augsburg soll Papier sparen: In Augsburg ist innerhalb der Stadtverwaltung der Vorrang elektronischer Kommunikation festge-

\_\_\_\_\_ ◀ Unterschrift

Fortsetzung ▶

## Beschlussvorschlag

(mit Begründung einschl. Folgekosten)

Drucksache-Nr.

08/00687

Teil

1

Seite

3

schrieben (AGA, Nrn. 3.1(1), 3.2.16(2) und 5.1.12(1)). Weiterhin sollen Ausdrücke und Schreiben nach Möglichkeit beidseitig ausgedruckt erfolgen. Außerdem ist die Verwaltung derzeit dabei, elektronische Informationssysteme einzuführen (z. B. Ratsinformationssystem, Dokumentenmanagementsystem, Newsletter), wodurch sich für jeden Nutzer die Möglichkeit ergibt, Papier einzusparen.

Zu 1.2: Recyclingpapier aus 100% Altpapier ist wesentlich umweltträglicher als Frischfaserpapier, da der Rohstoff- und Energieverbrauch bei der Herstellung deutlich niedriger ist. Der Einsatz von Recyclingpapier schont Regenwälder (Erhalt der biologischen Artenvielfalt) und sichert die Rechte der dort lebenden indigenen Bevölkerung, schützt das Klima (weltweiter Erhalt von Wäldern zur CO<sub>2</sub>-Aufnahme, geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung), senkt den Ressourcen- und Energieverbrauch (die Herstellung von Recyclingpapier spart mindestens 80% Wasser und mindestens 50% Energie im Vergleich zu Herstellung von Frischfaserpapier) und reduziert die Abwasserbelastung durch schädliche Chemikalien bei der Herstellung um ca. 98 %. Außerdem gebietet das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (§ 37), die Verwendung von Erzeugnissen, die aus Abfällen hergestellt sind, vorrangig zu prüfen. Das Umweltbundesamt fordert die verstärkte Verwendung von Recyclingpapier (siehe Anlage 1); das Bayerische Landesamt für Umwelt verwendet nur Recyclingpapier (Dr. Lottner, Landesamt für Umwelt, Vortrag 27.10.2008).

Mit dem Blauen Engel, dem bekanntesten deutschen Umweltzeichen, liegt im Papierbereich ein allgemein anerkanntes Siegel vor, das - bei Zuerkennung an Papierprodukte - bescheinigt, dass diese aus 100 % Altpapier hergestellt worden sind und alle technischen Normen zur Nutzung in Kopierern und Druckern eingehalten werden. Die technischen Standards von heutigem Recyclingpapier erlauben eine uneingeschränkte Nutzung bezüglich Laufeigenschaften und Archivierbarkeit. Bei der Herstellung von Papier, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist, können 65 % untere und mittlere Sorten Altpapier verwendet werden, d.h. auch Sammelware aus Haushalten und Kaufhäusern, wie sie u.a. mit den Grünen Tonnen in Augsburg erfasst werden. Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (aws) erzielt mit dem Verkauf des erfassten Altpapiers Einnahmen, die es ermöglichen, die Abfallgebühren niedriger zu halten.

75 % Recyclingpapieranteil am gesamten Papierverbrauch zu erreichen, ist wünschenswert und machbar. In Augsburg besteht Handlungsbedarf: Laut Papieratlas Deutschland 2008 liegt Augsburg beim Anteil an Recyclingpapierverwendung im Bereich der Stadtverwaltung im Vergleich zu den Stadtverwaltungen der anderen bayerischen Großstädte mit über 100.000 Einwohnern auf dem letzten Platz (siehe Anlage 2). In Augsburg beträgt der Recyclingpapieranteil 49 %; die schlechtesten anderen bayerischen Stadtverwaltungen liegen bei 61 %, die besten (Erlangen 96 %, München 92 %) bei über 90 %. Augsburg ist die einzige bayerische Großstadt, in der noch mehr Frischfaserpapier als Recycling-

\_\_\_\_\_  
◀ Unterschrift

Fortsetzung ▶

1

4

## Beschlussvorschlag

(mit Begründung einschl. Folgekosten)

Drucksache-Nr.

08/00687

Teil

1

Seite

4

papaier verwendet wird. Um 75 % zu erreichen, würde es allein schon ausreichen, wenn alle Schulen dem Beispiel einiger Schulen (z.B. Peutingergymnasium) folgen und fast ausschließlich Recyclingpapier verwenden würden. Jedoch sind auch alle anderen Dienststellen, Einrichtungen und Eigenbetriebe aufgefordert, sich entsprechend zu verhalten. Mit mindestens 75 % Recyclingpapieranteil würde dem OB-Rundschreiben Nr. 27/1989 zur Verwendung von Recyclingpapier als Regelfall genüge getan.

Für Recyclingpapierverwendung im Schulbereich engagieren sich Ehrenamtliche im Rahmen der Lokalen Agenda 21 (Ausstellung Papierwende). Um die Einsparung von Papier und die weitere Verbreitung von Recyclingpapier zu fördern, ist daneben auch die kommunale Abfallberatung durch den awS zu stärken.

Auch die im Agendabeirat vertretenen Institutionen der Stadtgesellschaft (Hochschulen, Kirchen, Wirtschaftskammern, Vereine, Interessensvertretungen) bemühen sich um eine verstärkte Nutzung von Recyclingpapier (siehe Anlage 3). So hat seit diesem Jahr die Hochschule Augsburg im Büro- und Kopierbereich komplett auf Recyclingpapier umgestellt.

Zu 1.3: Bei Frischfaserpapier muss der Zellstoff aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen, möglichst aus der Region.

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung wird inzwischen im Wesentlichen mit dem FSC- (Forest Stewardship Council) oder dem PEFC- (Program for the Endorsement of Forest Certification) Siegel nachgewiesen. Beide Zertifizierungen sichern ökologische, soziale und ökonomische Standards bei der Waldbewirtschaftung. Regionalität - so gefordert im OB-Rundschreiben Nr. 57/2001 zur Verwendung von chlorfrei gebleichtem Papier aus nachhaltiger heimischer Waldpflege - ist in der mindestens europäisch aufgestellten Papierindustrie kaum möglich; das 'regionalste' derzeit angebotene zertifizierte Büropapier aus Frischfaser nutzt finnischen und russischen Zellstoff. Die beiden oben genannten Zertifikate sichern den nachhaltigen Ursprung des Zellstoffs.

Augsburg als zweitgrößter kommunaler Waldbesitzer Deutschlands mit rund 7.500 ha Waldfläche erwirtschaftet auch Holz zur Papierherstellung. Der Erlös des bei der Durchforstung anfallenden Papierholzes ermöglicht die Pflege und den Umbau dieser bisher Nadelholz dominierten Bestände hin zu stabilen, standortgerechten und damit nachhaltigeren Mischwaldbeständen. Die Bewirtschaftung leistet mit kontinuierlicher Wiederaufforstung einen Beitrag zum Klimaschutz durch CO<sub>2</sub>-Bindung. Das städtische Papierholz wird derzeit ausschließlich an UPM Kymmene abgegeben und dient dort zur Herstellung von Rollendruckpapieren (Papiere für Werbebeilagen, Zeitschriftenmagazine etc.).

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Fortsetzung

1

5

**Beschlussvorschlag**  
(mit Begründung einschl. Folgekosten)

Drucksache-Nr.	Teil	Seite
08/00687	1	5

Zu 1.4: Die Bilanzierung im Bereich Büro- und Kopierpapier kann durch den städtischen zentralen Einkauf auf Grundlage der zentralen Beschaffungsplattform erfolgen. Im Bereich der Druckpapiere ist z.B. eine exemplarische Ämterabfrage möglich.

Zu 2.: Die Verwendung von Recyclingpapier und FSC-/PEFC-gesiegeltem Papier im internen Gebrauch sowie bei städtischen Veröffentlichungen ist leicht zu bewerkstelligen. Die zentrale Beschaffungsplattform der Stadt bietet für Büro Zwecke nur Recyclingpapier oder FSC-/PEFC-gesiegeltes Frischfaserpapier an; für Veröffentlichungen sind beide Papiersorten bei den örtlichen Druckereien gut erhältlich.

Der Anteil an Veröffentlichungen auf Recyclingpapier ist ausbaufähig. Auch mit Recyclingpapier können ästhetisch hochwertige Produkte hergestellt werden, da es Recyclingpapier in verschiedenen Weißegraden bis 100 % gibt. Die Veröffentlichungen des Umweltamtes z.B. werden auf

Recyclingpapier hergestellt und vom Publikum gut angenommen, siehe die Broschüren zum Zukunftspreis. FSC-/PEFC-gesiegeltes Frischfaserpapier ist für Veröffentlichungen ohne Probleme verfügbar. Nach Auskunft der Druckerei Senser, die auf Grund ihrer derzeit oft im Vergleich preisgünstigsten Angebote viele Druckaufträge städtischer Stellen erhält (Kulturbüro, AIP GmbH, Sozialreferat, Medien- und Kommunikationsamt, Umweltamt etc.), waren in den letzten Jahren schon über 90 % ihres Frischfaserpapiers mit einem der beiden Siegel versehen.

Zu 3.: Büro- und Kopierpapier muss von Dienststellen, Schulen und Eigenbetrieben auf Grundlage der zentralen Beschaffungsplattform des Hauptamtes im städtischen Intranet bezogen werden. Hier werden nur Recyclingpapier und zertifiziertes Frischfaserpapier angeboten: Recyclingpapier 90er Weiße, Recyclingpapier 70er Weiße sowie Frischfaserpapier (PEFC-zertifiziert, chlorfrei gebleicht).

Technisch besitzen alle Papiersorten gute Laufeigenschaften.

Ästhetisch wird Recyclingpapier mit 90er Weißegrad als ‚schön‘ empfunden. Diese vorliegende Beschlussvorlage ist z.B. auf Recyclingpapier in 70er Weiße gedruckt, das sofort als solches erkennbar ist und deshalb vielleicht als nicht so ‚schön‘ empfunden wird, aber ökologisch den größten Vorteil bietet. Das Umweltamt verwendet seit Jahren für interne und externe Zwecke Büropapier mit 90er Weiße - dieses ist auf den ersten Blick kaum mehr als ‚Umweltschutzpapier‘ wahrnehmbar. Kostenmäßig ergibt sich i.d.R. ein Kostenvorteil für Recyclingpapier 70er Weiße; bei Recyclingpapier 90er Weiße ist je nach Marktsituation der Preis mal günstiger, mal teurer als der des Frischfaserpapiers. Etwaige Mehr- oder Minderkosten fallen hier jedoch kaum ins Gewicht - so betragen beim Papierverbrauch des Umweltamtes in Höhe von rund 60.000 Blatt (zu über 99 % Recyclingpapier 90er Weiße) pro

\_\_\_\_\_ ◀ Unterschrift

Fortsetzung ▶

## Beschlussvorschlag

(mit Begründung einschl. Folgekosten)

Halbjahr im 2. Halbjahr 2008 die Einsparungen ca. 6 €, auf Grund der in 2008 gestiegenen Altpapierpreise im 1. Halbjahr 2009 die Mehrausgaben 30 €. Eventuelle Mehrausgaben fallen also minimal aus und sollten aus ökologischen Gründen in Kauf genommen werden.

Diese Vorlage ist mit Referat OB (Hauptamt, Zentrale Beschaffung) abgestimmt. Die Empfehlung des Agendabeirats ‚Einsatz von Recyclingpapier in der Stadtverwaltung Augsburg und den im Agendabeirat vertretenen Institutionen‘ ist damit behandelt. Im Anschluss werden die Dienststellen per Rundschreiben informiert.

### Anlagen:

- (1) Presseinformation Nr. 06/2009 des Umweltbundesamtes
- (2) Grafik ‚Einsatz von Recyclingpapier in Bayerischen Städten (aus: Papieratlas Deutschland 2008)‘
- (3) Empfehlung des Agendabeirats vom 27.10.2008




Unterschrift

Fortsetzung

Rainer Schaal, berufsm. Stadtrat

2	1
---	---



